

Text:

Headline:

Wir sind Ausländer – überall!

Text:

Der Mensch ist aufgrund seiner Hirnstruktur nicht dafür geeignet, in Gruppen zu leben die größer 150 sind – man nennt diese Zahl auch die sog. Dunbar-Zahl.

150 Leute – das heißt: Wir sind mit der Gesellschaft, in der wir leben, heillos überfordert. Wir sind dafür nicht gemacht. Der Homo Sapiens ist in seinem gesamten Leben nicht mehr als 150 Menschen begegnet. Und heute: ein einziger Gang zum Wiesenfest oder auf die Kärwa, ein Blick ins Internet, eine Bahnfahrt von Rehau nach Leipzig; danach ist das Hirn eines durchschnittlichen Bürgers erst mal fertig. Zu viele Kontakte - man wird aggressiv, regressiv, depressiv, sehnt sich nach einem Sofa oder sogar zwei.

Unsere hysterische, sich vor Flüchtlingen, Epidemien und Inflationen ängstigende, ständig irgendwelche Rücktritte fordernde, in Internetforen herumpöbelnde Gesellschaft krankt am Übermaß an Sozialkontakten.

Das wir uns immer mehr isolieren, ist wahrscheinlich die logische Reaktion auf die Reizüberflutung in unserem Leben. Was mich dabei dennoch stört, dass wir unsere Mitmenschlichkeit damit eingebüßt haben. Wann haben wir das letzte Mal jemanden, aus dem besten aller möglichen Gründe vor uns über die Straße gelassen - einfach nur so.

Einige „Rehauer“ fühlen sich bei dem Gedanken unwohl, dass wir nun „neue“ Menschen oder „Gäste“ im Haus Tannenberg beherbergen.

Die derzeitige Diskussion über die Solidarität Deutschlands zur Flüchtlingssituation ist gut für uns, denn sie fordert uns heraus, jeden einzelnen – Sie übrigens auch. Sie können nicht wegsehen und selbst, wenn sie dies tun, geben sie damit eine Meinung ab.

Wir Rehauer zum Beispiel sind überall auf der Welt... Ausländer! Wir erwarten ja dort auch, dass man uns mit Respekt begegnet. Den Menschen im Haus Tannenberg sollten wir wenigstens mit Toleranz, besser noch mit Mitgefühl aber am aller Besten mit Respekt begegnen.

Gelassenheit und Weisheit wären nicht die schlechtesten Eigenschaften, um damit besser umgehen zu lernen.

Es grüßt Sie,

Ihr Wolfgang Bötsch